

Gliederung

1. Berichtsrahmen und grundsätzliche Einschätzung
2. Personelle und allgemeine Arbeitssituation
3. Wichtige Strukturen im Bezirksverband
 - Basisorganisationen und Arbeitsgruppen
 - Kommunalpolitik, BVV, Kompass
4. Schwerpunkte politischer Arbeit und Aktivitäten des Vorstands
 - Mitgliederversammlungen
 - Mitgliederentwicklung
 - Geschäftsstelle (GS)
 - Anbindung Landesverband
 - Finanzen
 - Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb des Bezirksverbands
 - Wahlkämpfe
 - Kampagnen, Aktionen und sonstige Veranstaltungen
5. Resümee, Offene und kritische Punkte

1. Berichtsrahmen und grundsätzliche Einschätzung

Der Bericht soll einen groben Überblick geben über die genannte Wahlperiode von September 2014 – Oktober 2016. Im Wesentlichen werden relevante Tätigkeitsfelder des Bezirksverbandes und die organisatorische und politische Arbeit des Vorstands dargestellt, wobei ohne Anspruch auf Vollständigkeit Veränderungstendenzen und Probleme hervor gehoben werden, so dass Entwicklungsstärken und -schwächen deutlicher werden.

Grundsätzlich stellen wir fest, dass DIE LINKE in Charlottenburg-Wilmersdorf sich in den letzten beiden Jahren sichtbar entwickelt hat. DIE LINKE Charlottenburg-Wilmersdorf ist gestärkt und vereint nunmehr mehr als 200 Mitglieder, von denen 67 Prozent Männer und 33 Prozent Frauen sind. Das ist ein Problem und muss künftig dringend stärker beachtet werden. Dafür aber stehen die Möglichkeiten besser als in der Vergangenheit.

Das Leben der LINKEN hier vor Ort ist bunter geworden, mehr jüngere Leute organisieren ihr politisches Engagement selbst und bringen sich zugleich in die Gesamtarbeit des Bezirkes ein. Neue Leute sind zu uns gekommen, die bisher nicht in Parteien organisiert waren und so ihren Blick „von außen“ mitbringen oder Leute mit anderen politischen Erfahrungen. Es gibt gute Kontakte zu Mieterinitiativen, zu engagierten BürgerInnen und Bürgerinitiativen im Bezirk. DIE LINKE arbeitete von Anfang mit in „Willkommen in Westend“ und in anderen Initiativen, die sich aktiv mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auseinandersetzen. Zu den von uns begleiteten Kampagnen in den beiden Jahren gehörte auch nicht unwesentlich die Unterstützung des Volksentscheids Mieten, des Volksbegehrens 'Fahrrad' und 'Volksentscheid retten' und im Bezirk des Bürgerbegehrens 'Grünflächen erhalten'.

Die Arbeit an diesen Themen und in den genannten Initiativen ist weiterzuführen. Darüber hinaus muss die weitere gesellschaftliche Verankerung der LINKEN vor Ort weiterentwickelt werden. Das ist für uns kein Selbstzweck, sondern wir wollen den Gebrauchswert DER LINKEN zur Verbesserung des Lebens für jede und jeden hier in Charlottenburg-Wilmersdorf konkret verbessern helfen.

Hierzu wird unser Einzug in die Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf mit vier Abgeordneten ganz sicher auch zu einer Stärkung der gesamten kommunalen Arbeit im Bezirk beitragen. Zugleich haben wir mit dem Stadtbüro (getragen von Katrin Lompscher und Michael Efler) die Möglichkeit Themen der Landes- und Kommunalpolitik zu verbinden.

Es ist eine gute Basis für die Arbeit des neu zu wählenden Vorstands. Wir wissen um unsere Stärken und wie wir wissen zugleich um unsere Schwächen und wir wissen um die Potentiale, die ausbaufähig sind. So soll der nachfolgende Bericht aufzeigen: was mit den vorhandenen Ressourcen geschafft wurde, was nicht und woran wir künftig weiter gemeinsam arbeiten sollten.

2. Personelle und allgemeine Arbeitssituation

Der Bezirksvorstand bestand ursprünglich aus 6 Mitgliedern bei seiner Wahl am 10.09.2014 und wurde mit einer Nachwahl am 14.10.2015 um 2 Mitglieder erweitert. Durch den Rücktritt von Martina Schröder am 19.03.2016 beendete der Vorstand seine Arbeit im Berichtszeitraum mit 7 Mitgliedern.

Der gesamte Vorstand arbeitete wie in der Vergangenheit vollständig auf ehrenamtlicher Basis. Dies bedeutet von vornherein eine Arbeitsverteilung, die sowohl die Freiwilligkeit der Übernahme von Aufgaben, als auch die sehr unterschiedlichen und wechselhaften Belastungen der einzelnen Mitglieder berücksichtigen musste.

Das bedeutete, dass große Arbeitsfelder, insbesondere die unumgänglichen und obligatorischen Aufgaben wie z.B. Mitgliederbetreuung und Korrespondenz nur von jenen Mitgliedern des Vorstands übernommen werden konnten, die über die hierfür notwendigen Zeitbudgets verfügten. Eine Folge war durch die Übernahme darüber hinausgehender, weiterer notwendiger Aufgaben eine deutliche Mehrbelastung einzelner Mitglieder des Vorstands.

Zwei Mitglieder des Vorstandes nahmen ihre Funktion über längere Zeiträume nicht wahr; in einem Fall aus gesundheitlichen Gründen. Auch dadurch wurde die Arbeitssituation erheblich erschwert.

Bedingt durch die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur BVV am 18.9.2016 wurde die Neuwahl des gesamten Vorstands von September auf November 2016 verschoben.

3. Wichtige Strukturen im Bezirksverband

Basisorganisationen und Arbeitsgruppen

Als Erstes wollen wir allen Basisorganisationen (BOs) und Arbeitsgruppen in unserem Bezirksverband für ihre Arbeit danken. Ohne sie und die Beteiligung der aktiven Mitglieder ist keine politische Arbeit möglich. Deshalb stellen wir einen kurzen Abriss über den derzeitigen Stand dieser Strukturen und ihrer Arbeit voran.

Während sich Arbeitsgruppen, AGs, Basisorganisationen prinzipiell in allen Aspekten - auch der Form nach - selbst organisieren, können sie selbstverständlich immer Unterstützung des Vorstands anfordern.

Umgekehrt muss der Vorstand die Arbeit, die Aktivitäten, Schwerpunkte und Ergebnisse der BOen und Arbeitskreise zur Kenntnis nehmen, im Licht der Gesamtorganisation auswerten, gegenüber der Mitgliedschaft kommunizieren und ggf. konkrete Hilfestellungen anbieten. Letzteres hat er zu wenig und wenig gezielt versucht.

Als dauerhaft existent und arbeitend hat sich die **Basisorganisation (BO) Westend** erwiesen. Sie hat den Vorstand, die Mitgliederversammlungen, die Wahlaktive stetig unterstützt und bereichert. Eine Neugründung weiterer Wohngebiets-Basisorganisationen konnte nicht erreicht werden. Es gab einen Versuch, die in Wilmersdorf wohnenden Mitglieder zu organisieren, jedoch ohne Erfolg.

Sehr erfreulich und ein Aufschwung für die Gesamtarbeit des Bezirksverbands stellte die Neugründung der **Basisorganisation der Jugend, K-BO** dar. Durch eine ganze Anzahl neu eingetretener junger Mitglieder ist es gelungen, diese Verstärkung des Bezirksverbands dauerhaft zu machen. Die Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten für die Direktmandate des Abgeordnetenhauses und die BVV-Liste wurde damit erleichtert und wir konnten im Wahlkampf 2016 unser Bild als junge, dynamische Partei in den Vordergrund stellen.

Eine neue Entwicklung stellt die **Stadt-BO** dar, die sich im Verlaufe des Wahlkampfes gründete und neue Potentiale der Partei erschließen kann.

Kontinuierlich arbeitete auch der **Gesprächskreis 'rot & schlau'**, organisiert und moderiert von Torsten Hesse. Vielfältige Themen konnten hier mit z.T. namenhaften Referenten diskutiert werden. Die Selbstbeschränkung auf das Format des (kleinen) Gesprächskreises wurde vom Vorstand akzeptiert und dient dem Zweck, Mitgliedern, die das Sprechen im größeren Forum wie der Mitgliederversammlung scheuen sich auf diese Weise aktive einbringen können. Darüber hinaus zieht die Qualität dieser Runde immer wieder auch Mitglieder der Partei aus anderen Bezirken an. Es ist ein guter Raum außerhalb der Mitgliederversammlungen sich aktiv an der politischen Arbeit des Bezirksverbands zu beteiligen. Weitere Kreise dieser Art mit unterschiedlichen Angeboten wären wünschenswert. Ein Lesekreis, oder ein Kreis politischer Bildung auf Basis eigenständigen Literaturstudiums sind vorstellbar, brauchen dann aber eine Betreuung, wie sie von Torsten Hesse und Michael Bäse für ihren Gesprächskreis geleistet wurde.

Der Arbeitskreis Hartz IV hält seit Jahren ein effektives Beratungs- und Betreuungsangebot vor. Dagmar Krebs, Josef Moß, Norbert Tessmer sorgen damit für einen Zugang zu einer Öffentlichkeit, zu der wir sonst wenig Zugang haben. Die meisten Anrufe in der Geschäftsstelle gelten den Anfragen zu diesen Beratungen. Seit einiger Zeit werden vom Arbeitskreis Infostände vor dem Job-Center Goslarer Ufer organisiert. Eine Neufassung des Infoflyers über die Tätigkeit des Arbeitskreises liegt vor.

Die AG **Linke Frauen in Charlottenburg-Wilmersdorf**, die sich monatlich trifft, um verschiedene Themen miteinander zu diskutieren, Veranstaltungen zu besuchen oder Aktionen zu planen wie die Mitgliederversammlung zu Selbstbestimmter Lebensweise z.B. in Auseinandersetzung mit den Gegnern der Abtreibung. Bisher ist leider nicht gelungen, diesen Kreis zu erweitern und Frauen zu gewinnen, die langfristig auch bereit sind, sich auch an der Arbeit des Vorstands zu beteiligen. Dem nächsten Vorstand wird empfohlen, die Arbeit dieser AG zu unterstützen und die Mitwirkenden zu stärken und hierfür Ressourcen wie z.B. auch die Finanzierung der Betreuung der Kinder abzusichern oder diese selbst bereit zu stellen.

Kommunalpolitik, BVV, Kompass

Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und der BVV-Abgeordneten Marlene Cieschinger wurde aus verschiedenen Gründen während des Berichtszeitraumes zunehmend unzureichender. Dem Vorstand ist es nicht gelungen, aufgrund unterschiedlichster Belastungen der Vorstandsmitglieder selbst die Termine seiner Sitzungen so zu legen, dass sie mit der Arbeit der BVV kompatibel waren, so dass auf diese Weise bereits strukturelle Probleme die Zusammenarbeit mit Marlene erschwerten. Schwierig erwies sich auch die Zusammenarbeit zwischen Marlene, Kompass und Vorstand vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichten auf die Kommunale Arbeit in der BVV und den realen Möglichkeiten ihrer Realisierung. Dem Vorstand ist es nicht gelungen, tragfähige Lösungen angesichts zunehmender Probleme der Zusammenarbeit zu entwickeln. Einer Überforderung von Marlene als Alleinkämpferin konnte so nicht entgegengewirkt werden. Die Frage zu ihrer erneuten Kandidatur blieb leider über Monate unbeantwortet. Marlene Cieschinger hat die Partei vor einigen Monaten verlassen. Über die Gründe ihres Ausscheidens hatte sich der Vorstand verständigt.

Die Kommunalpolitik im Umfeld der BVV blieb so weitgehend losgelöst vom Parteileben. Wir gehen davon aus, dass der neue Vorstand unter den nun gegebenen Bedingungen dies verändern und deutlich verbessern kann.

Der KOMPASS als Arbeitskreis, der die Arbeit in der BVV (jetzt der neuen Fraktion) unterstützt, erwies sich dem Grunde nach als sinnvolle und unbedingt fortzusetzende Arbeitsform.

Der nächste Vorstand kann aufgrund des erstmaligen Einzugs von vier Bezirksverordneten mit besseren Voraussetzungen rechnen. Die kommunalpolitischen Konzepte und Themen vor Ort und die Verbreitung der Inhalte, können durch die Entwicklung eigenständiger kommunalpolitischer Leitlinien im Bezirk (s. Papier des Vorstands dazu) auch gegenüber der Mitgliedschaft und den Aktiven klarer und detailliert deutlich gemacht werden.

Aus unserer Sicht kommt es künftig darauf an, dass zwischen Vorstand, KOMPASS und der BVV-Fraktion eine klare Arbeitsteilung entwickelt wird, die Tagespolitik (BVV), Bezirkspolitik, die über den eigentlichen kommunalpolitischen Bereich hinausgeht (Partei) und das Entwickeln kommunalpolitischer Themen (KOMPASS) einerseits trennt, andererseits systematisch aufeinander bezieht.

4. Schwerpunkte politischer Arbeit und Aktivitäten des Vorstands

Mitgliederversammlungen

Eine der wichtigsten Tätigkeiten des Vorstands ist zweifellos die Organisation der monatlichen Mitgliederversammlungen (MV), die verschiedene Funktionen erfüllt:

- Information und Bildung der Mitglieder
- Entwicklung politischer Positionen des Bezirksverbandes
- Kommunikation und Aktivierung der Mitglieder
- persönlicher Austausch untereinander
- Ausstrahlung auf Gäste und gelegentliche Besucher
- Wahrnehmung satzungsgemäßer Funktion im Landesverband

Aufgabe des Vorstandes war die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Themen und mögliche ReferentInnen wurden im Vorstand diskutiert und unter Berücksichtigung der Vorschläge aus der Mitgliederversammlung und aktueller politischer Ereignisse organisiert.

Die Themen, Unterlagen und Ergebnisse der MVs wurden vollständig und zeitnah auf der entsprechenden Internetseite veröffentlicht.

Mitgliederentwicklung

Im August 2014 (letzter Bericht) betrug die Anzahl der Mitglieder des Bezirksverbandes 188 und liegt jetzt bei 220 (Stand: September 2016).

Austritte im Berichtszeitraum: 33 davon 6 Verstorbene und 17 Streichungen nach Satzung § 3(3) wegen dauerhafter Nichtzahlung von Beiträgen (im Fall von Reaktionen auf Anfragen und Mahnungen, beschloss der Vorstand in der Regel, die Zahlung von Beiträgen zeitweise auszusetzen).

Eintritte während des Berichtszeitraums gab es gleichbleibend mit einer Häufung anlässlich der Berlin-Wahl.

Die persönliche Betreuung, Ansprache und Aktivierung der Mitglieder kann nicht von einem Vorstandsmitglied allein gewährleistet werden. Ein Ansatz, diese Arbeit zu professionalisieren und speziell hierfür ein Mitglied zu gewinnen, blieb erfolglos.

Ein wichtiges und neues Mittel, regelmäßig Mitglieder über die Arbeit im Bezirksverband und in der Öffentlichkeit zu informieren, konnte der Vorstand mit der 'Neuerfindung' der '**Bezirksbühne**' in Gang setzen. Zunächst als Mitgliederzeitung 2-monatlich zusammen mit einem Mitgliederbrief verschickt, ist sie ein elementares, von den Mitgliedern des Bezirksverbandes anerkanntes Mittel der Öffentlichkeitsarbeit, die gemeinsamen Aktivitäten im Bezirksverband darzustellen. Zur Ausweitung des Konzepts s.u. unter Öffentlichkeitsarbeit.

Geschäftsstelle (GS)

Die Geschäftsstelle, ihre Auslage und Gestaltung sind ein wichtiges Detail unserer Gesamtdarstellung nach außen und als Begegnungs- und Tagungsort ein wichtiger Raum unserer politischen Arbeit.

Zum Tätigkeitsbereich Geschäftsstelle müssen folgende Aufgaben bzw. Probleme genannt werden:

Nachdem die Existenz und Gewährleistung einer Geschäftsstelle in der letzten Wahlperiode durch die Untervermietung an das Stadtbüro von Katrin Lompscher möglich geworden war, mussten anfangs einige organisatorische Fragen (mit Hindernissen) geklärt werden wie Zugang und Nutzung aller Räume, Putzdienst, Schaufensteraufteilung, Verweise und Zugänge zu Internetseiten. Eine persönlich angenehme und flexible Zusammenarbeit mit dem Stadtbüro ist für die Gesamtdarstellung der Partei in der Öffentlichkeit, die oft die Aufteilung nicht kennt oder wahrnimmt, sehr wichtig.

Gewährleistung der Öffnungszeiten durch Besetzung

Die Öffnungszeiten sind durch den Einsatz des Mitarbeiters des Landesverbandes Lutz Dühr und durch unser Mitglied Torsten Hesse weitgehend gewährleistet (4 Wochentage). Für den verbleibenden Tag (Mittwoch) übernahmen 2 Genossen den Bürodienst. Bei Urlaubs- und Abwesenheitszeiten wurde i.d.R. die Geschäftsstelle geschlossen. Das Gesamterscheinungsbild der Geschäftsstelle sollte weiterentwickelt werden. Der ursprünglich geplante Workshop zur Gestaltung der Geschäftsstelle wurde nicht durchgeführt. Die Nutzung der Geschäftsstelle im Rahmen eines Wahlkampfes als Polit-Café scheiterte leider an der Möglichkeit, diesen Vorschlag personell zu untersetzen.

Die Nutzung der Geschäftsstelle von anderen Gruppen für Abend- und Wochenendveranstaltungen und vor allem die Nutzung der Geschäftsstelle von Montag bis Freitag vormittags und nachmittags für Deutschkurse, die vom Ökumenischen Zentrum für Flüchtlinge organisiert werden, erforderte erhöhte Ordnungsanstrengungen, die bei der Aufgabenverteilung des nächsten Vorstands zu berücksichtigen sind. Die Organisation der Geschäftsstellenbesetzung sowie die Gestaltung und Ordnung der Geschäftsstelle sollte deshalb in der Verantwortung eines Vorstandsmitglieds (mit Stellvertretung) liegen, das diese Aufgabe an Mitglieder des Bezirksverbandes weiter delegieren kann, ohne dabei die Gesamtverantwortung abzugeben. Diese muss beim Vorstand verbleiben.

Wir sollten an dieser Stelle konstatieren, dass der dauerhafte Bestand der Geschäftsstelle unsicher bleibt. Finanziell ist zu berücksichtigen, dass die Geschäftsstelle für den Bezirksverband alleine zu teuer ist und derzeit nur dadurch ausgeglichen wird, dass in Form der Flächennutzung des Stadtbüros ein wesentlicher Differenzbetrag übernommen wird. Alternative Konzepte konnten bekanntermaßen (siehe Rechenschaftsbericht 2014) nicht durchgesetzt werden.

Wenn wir die Geschäftsstelle auch konzeptionell behalten wollen, müssen wir in Zukunft die Räumlichkeiten noch intensiver genutzt werden als wir es in der Vergangenheit bereits gemacht wurde.

Anbindung Landesverband

Der Vorstand hat im Rahmen seiner Möglichkeiten die satzungsgemäßen Anforderungen der Gesamtpartei erfüllt. (Wahl der Delegierten und Institutionen, Ernennung und Entsendung von Beauftragten, Vorbereitung von Landesparteitagen, Beteiligung bei Aktionen, ...).

Über die satzungsgemäßen, politischen und Beratungskontakte zum Landesverband hinaus hat der Vorstand an Konsultationstreffen mit benachbarten Bezirksverbänden Spandau, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg teilgenommen und gemeinsame Veranstaltungen mit ihnen durchgeführt. Darüber hinaus wurde auch stetig das Gespräch mit dem BV Reinickendorf gesucht.

Der Bezirksverband nimmt an den gemeinsamen Gesprächsrunden der Bezirksverbände Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf und Spandau teil. Diese Sitzungen – die häufig auch durch Mit-

glieder aus Lichtenberg und Mitte besucht werden – werden sehr intensiv zum Austausch insbesondere hinsichtlich einer Abstimmung zur Landespolitik genutzt.

Ebenfalls nahmen die zuständigen Mitglieder des Vorstandes (Vorsitz, Finanzen) regelmäßig – d.h. lückenlos – an den Sitzungen des Landesausschusses, den gemeinsamen Sitzungen der Bezirksvorsitzenden mit dem geschäftsführenden Landesvorstand und des Landesfinanzrates teil sowie an allen aus Sicht der Bezirke wichtigen Sitzungen des Landesvorstandes.

Finanzen

Die finanzielle Situation zu Beginn und am Ende der Wahlperiode wird durch die gesonderte Darstellung 'Finanzbericht' im Anhang dargestellt.

Die Sonderausgaben für den Wahlkampf wurden in Beschlüssen und Berichten dargestellt. Insgesamt verfügt der Bezirk über eine dem Mitgliederbestand angemessene Finanzbasis. Verantwortlich für die gesamte Finanzarbeit war Volker Fischer.

An dieser Stelle empfehlen wir, dass der Bezirksverband künftig wieder eine Schatzmeisterin/ einen Schatzmeister in gesonderter Wahl mit den entsprechenden Aufträgen wählt. Der Vorstand konnte das Defizit, das durch die beschränkte Beauftragung eines Finanzverantwortlichen besteht dadurch ausgleichen, dass der Ko-Vorsitzende Eckhard Dietz, der finanzverantwortliche Volker Fischer und der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle Lutz Dühr sehr eng abgestimmt zusammengearbeitet haben. Dennoch können Reibungsverluste dadurch vermieden werden, dass ein Schatzmeister erweiterte Funktionen (z.B. vollständige Übersicht und Kontrolle der Einnahmen) hat.

Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb des Bezirksverbands

Dazu gehören als hauptsächlich genutzte Mittel und Medien:

- Infomails,
- Internetpräsenz
- Bezirkszeitung und Flugblätter
- Infokarte
- Infostände

Die **Infomails**, die etwa 14-tägig an den Gesamtverteiler verschickt werden, enthalten in einer einheitlichen und wiedererkennbaren Form die wichtigsten Informationen über aktuelle Veranstaltungen und Aktionen. Innerhalb des Bezirksverbandes waren sie das wichtigste Kommunikationsmittel zwischen den Mitgliederversammlungen. Die Zusammenstellung wie auch die Versendung erfolgte nach Rücksprache mit dem Vorstand eigenständig und zuverlässig durch Katja nach dem Ende ihres Mutterschaftsurlaubs.

Allerdings gibt es zwischen dem Mitgliederverteiler der Mitglieder des Bezirksverbandes und dem Vorstandsverteiler zu wenig Differenzierungsmöglichkeiten. Es fehlt ein Verteiler für Sympathisanten, der unabhängig vom Mitgliederverantwortlichen nutzbar ist. Der Zugriff auf den Gesamtverteiler ist unflexibel moderiert. Der Vorstand kann moderieren, aber nicht administrieren. Mit dieser Beschränkung sind weitere Verteiler kaum nutzbar.

Besonders wichtig für die interne und externe Darstellung der Aktivitäten des Bezirksverbandes ist unser Internetportal. Die zum Beginn der Vorstandsarbeit auf einer Klausur festgelegte konzeptionelle Überarbeitung von Webseite und Facebook-Seite wurde nicht umgesetzt. Die Webseite zu überarbeiten wird zu den Aufgaben des neuen Vorstands zählen.

Ungeachtet dieser Anmerkung wurden die Zuständigkeiten der zwei autorisierten CMS-Redakteure für die einzelnen Unterseiten neu geregelt. Basisorganisationen, Arbeitsgruppen und andere Arbeitskreise können sich mit eigenen Angeboten einbringen und die CMS-Redakteure für die Realisierung beauftragen. Diese Möglichkeit wurde leider nicht genutzt, mit dem Ergebnis, dass die für sie existierenden Seiten veraltet und wenig aussagekräftig sind. Die Termine-Seite ist oft unvollständig oder berücksichtigt keine Terminänderung, weil der zuständige Redakteur nicht verständigt wurde.

Die relevanten Seiten des Portals wie die Willkommenseite, die Seite der Mitgliederversammlungen, der Bezirkszeitung, der Wahlen und des Wahlaktives waren immer aktuell und entsprechen den technischen Möglichkeiten des CMS des Landesverbandes (Typo3).

Der **Facebookaccount** wurde hauptsächlich durch die BV-Verordnete Marlene Cieschinger betrieben und nach ihrem Weggang von verschiedenen Akteuren. Bemerkenswert ist jedoch die Nutzung von Facebook während des Wahlkampfes. Ein Teil unserer Aktivitäten konnte auf diese Weise mitverfolgt und dokumentiert werden. Diese Entwicklung sollte weiter professionalisiert werden.

Die Netzpräsenz des Bezirksverbandes dort gewinnt einen immer größeren Stellenwert. Die Diskussion und Neuordnung aller Netzpräsenzen sollte hohen Stellenwert für den nächsten Vorstand haben.

Die **Bezirkszeitung 'Bezirksbühne'** konnte unter der Leitung von Heinz Balzer neu und kontinuierlich 2-montlich in anerkannter Qualität herausgegeben werden – zunächst als Mitteilungsblatt für die Mitglieder (s.o.) und zu einem kleinen Auflagenteil an eine interessierte Öffentlichkeit. Im Wahlkampf hatte sie mit der Präsentation der Kandidat*innen eine Auflagenstärke von 800 Exemplaren und von diesem Zeitpunkt an eine Auflage von 600 Exemplaren.

Die Bezirkszeitung und weiteres Infomaterial wurden durch **Infostände oder Verteil-Aktionen** organisiert. Zu den Wahlkampfzeiten wurden die Infostände durch das Wahlaktiv organisiert, so dass für jeden Stand ein/e Verantwortliche/r für Material und Präsenz am Ort gefunden wurde. Mit dieser Voraussetzung konnten zusammen mit Ort, Zeit, Dauer des Einsatzes alle Einträge im Netz gelistet werden und Beteiligungen jeweils durch Anklicken gemeldet werden. Die Anzahl der Einsätze und die Zahl der verschiedenen Standorte war deutlich höher als in der Vergangenheit.

Sehr hilfreich war für den Wahlkampf die Aufstellung Außenbriefkästen von Detlef Bimboes, der mit seinem „Screening“ der Außenbriefkästen zahlreiche Wohnkomplexe im Bezirk erfasst hat, so dass Verteilaktionen mit größerer Effektivität durchgeführt werden konnten.

Eine kontinuierliche Kommunikation mit den für den Stadtbezirk wichtigen Medien gab es nicht. Neben dem Desinteresse der Medien an unserer Arbeit fehlt es auf unserer Seite dazu an Kapazität und Professionalität. Zu Beginn des Wahlkampfes wurde erstmalig das Format eines Pressegesprächs eingesetzt und in diesem Zusammenhang der Presseverteiler aktualisiert und persönliche Kontakte angebahnt.

Wahlkämpfe

Wahlkämpfe nehmen immer einen zentralen Platz in der politischen Arbeit des Bezirksverbandes und somit auch des Bezirksvorstandes ein. Dies gilt zeitlich und inhaltlich auch für diesen Berichtszeitraum mit der Organisation des Wahlkampfes zu den Abgeordnetenhaus- und Bezirksverordnetenwahlen 2016.

Voraussetzung für den Wahlkampf war die Diskussion darüber, was wir unter Kommunalpolitik verstehen und was als Kritik, Angebot und Beteiligung für die Öffentlichkeit im Bezirk relevant ist. Dieser Verständigungsprozess nahm viel Zeit in Anspruch, hatte aber ein Ergebnis, mit dem erstmals kollektiv und schriftlich niedergelegt im weiteren Verlauf der politischen Entwicklung gearbeitet werden kann. Es ist dies das Vorstandspapier 'Grundsätze und Inhalte unserer Kommunalpolitik' vom 23.9.2015. Basierend auf diesem konnte das bezirkliche Wahlprogramm entwickelt werden, in das zusätzlich aktuell die Kenntnis und Ziele der verschiedenen Akteure eingebracht wurden. Nicht nur an dieser Stelle sind wir Katrin Lompscher mit ihrem Stadtbüro zu Dank verpflichtet.

Die frühzeitige Bildung und Leitung des Wahlaktivs übernahm Uli Riedel, der aus konzeptionellen Gründen die Leitung an den Vorstand zurückgab. Zwei geplante größere Veranstaltungen wurden durchgeführt. Vor allem das Sommerfest im Volkspark Wilmersdorf am 18.6.2016 wurde zu einem großen Erfolg. Dem Wahlaktiv, das danach in der heißen Phase des Wahlkampfes wöchentlich tagte, koordinierte die dezentral in den einzelnen Wahlkreisen geleisteten Aktivitäten.

Zu den wichtigen Veranstaltungen im Wahlkampf gehörte neben dem Fest zu Mieten auf dem Klausener Platz und dem Sommerfest auch die Veranstaltung in der Wilma zur AfD und in der Spirale zu TTIP. Zu den sehr schönen Erfahrungen gehörten die Infostände mit Leierkasten und Musik und die Infostände mit Getränkeangebot und Musik vor allem beim 48-Stunden-Wahlkampf.

Allen Mitgliedern des Wahlaktivs, den Kandidat*innen und ihren Unterstützern sei an dieser Stelle für ihren dauerhaft hohen Einsatz beim Hängen und Abnehmen der Plakate, bei der Betreuung der Infostände, ihrem Einsatz bei Aktionen und der entsprechenden Organisationsarbeit herzlich gedankt.

Kampagnen, Aktionen und sonstige Veranstaltungen

Eine Liste der sog. Events im Berichtszeitraum, die mit Inhalt, Flyern und entsprechende Dokumenten in der Dropbox des Vorstands geführt wird, vermittelt einen Überblick über beide Jahre.

2014/15	2016
2014-12-05SolidarityWeekend Spirale	02-07GruenebergEhrung
02-01GruenebergEhrung	02-10MoabitHilftSolidarität
02-20Fluechtlinge in der Eschenallee	02-23SeniorenNehringstr
03-08terMaerz	02-25Rot-Rot-Grün-Veranstaltung
03-14MitgliederArbeit	02-25Stadtbüro-Stadtgespräch
03-18Blockupy	03-28Ostermarsch
04-05Ostermarsch	04-18KlausenerPlatz
04-30Maiabend	06-14Pressegespräch
05-07Wilma Veranstaltung mit Otfried Nassauer	06-16VeranstaltungWilma zu AfD
05-10Demo70JahreKriegsende	06-18Sommerfest

06-14KinderfestHeckerdamm	06-30Stadtgespräch
07-11Sommerfest	07-09Antikriegsmarkt
09-05Ruedi-NetFest	07-09AufstehenGegenRassismus
09-18TagDesEhrenamts	07-20Zeugnis Koalition
09-19LeonJesselFest	07-27Plakate-Vernissage
10-10TTIPGrossDemo	09-03Antirassismus Demo
10-17Lichterkette	09-08TTIP Veranstaltung Spirale
10-19MieterWerkStadt	09-13Veranstaltung Milieuschutz
11-09Gleis17	09-16Tag des Ehrenamts
11-17Kulturwerkstadt	09-16PlätzeTour Wahlkampf
12-17Schlorrendorfer	09-17TTIP-Demo
	10-08Friedens-Demo

Diese Liste zeigt einerseits die Breite unserer Aktivitäten, die alle Mitglieder betreffen. Sie zeigt aber auch, dass der Ablauf eines Jahres in gewisser Weise planbar ist hinsichtlich längerer Planungszeiträume und der Delegation der Vorbereitungen.

Zu den von uns begleiteten Kampagnen in den beiden Jahren gehörte nicht unwesentlich die Unterstützung des Volksbegehren 'Fahrrad' und 'Volksentscheid retten' und im Bezirk des Bürgerbegehrens 'Grünflächen erhalten'.

5. Resümee, Offene und kritische Punkte

Der Bezirksvorstand arbeitete konstruktiv und kollegial miteinander. Ein Problem waren die unterschiedlich verfügbaren zeitlichen Ressourcen. Generelle und krankheitsbedingte Ausfälle schlugen zu Buche, weil es bei der ohnehin dünnen Personaldecke keine Vetretungsregelungen geben konnte.

Der Bezirk hat dennoch eine gute Entwicklung erfahren in Bezug

- auf die Entwicklung der Mitgliedschaft,
- die Stabilität bisheriger Strukturen wie der BO-Westend und die Herausbildung neuer Gruppierungen wie der K-BO, die Neugründung der Stadt-BO.
- auf die kontinuierliche Herausgabe einer ansprechenden Bezirkszeitung,
- den Ausbau von Verbindungen mit Mieterinitiativen sowie einigen neu gebildeten Initiativen (Schöler-Schlösschen, Wilmersdorfer Mitte, Volksentscheids-Initiativen). Die Kontakte in Wilmersdorf haben sich verbessert – wie das Sommerfest 2016 zeigte.
- Organisatorisch kann einem neuen Vorstand erstmalig ein umfassendes, wohlgeordnetes Archiv aller Unterlagen, Dokumente und Ergebnisse übergeben werden, das im Laufe der gemeinsamen Arbeit in digitaler Form entstanden ist.

Empfehlungen für den neuen Vorstand:

- besser verteilte und genauer spezifizierte Tätigkeitsbereiche mit persönlicher Zuordnung,
- längere als monatliche Planungsfristen mit schriftlichem Nachvollzug,
- Beauftragte zur Übernahme einzelner Tätigkeiten,
- Wiedereinführung der Koordinationsrunden (Ko-Runde) der Sprecher*innen und Aktivist*innen
- langfristige Personalentwicklungsplanung unter Berücksichtigung und Ermutigung von Frauen, sich einzubringen und längerfristig im Bezirk auch Verantwortung zu übernehmen.

Ein Problem des Bezirksvorstandes, das sich auch in der Situation und Arbeitsweise des Vorstandes widerspiegelte, ist die relativ geringe Anzahl von – teilweise immer denselben - Aktivist*innen unter den Mitgliedern, die bereit sind organisatorische und politische Aufgaben zu übernehmen, z.B. an Arbeitsgruppen mitzuwirken, Info-Stände zu organisieren usw. Ob und wie hier eine Mobilisierung von weiteren Mitgliedern Abhilfe schaffen kann, ist eine der Fragen, mit denen sich der neue Vorstand beschäftigen sollte.